

17. Oktober 2014

Antrag:

Mitgliederdiskussion über ein bedingungsloses Grundeinkommen

Die bayernweite Mitgliederversammlung der Freien und Selbstständigen in ver.di Bayern beschließt: ver.di organisiert eine breit angelegte Mitgliederdiskussion über ein bedingungsloses Grundeinkommen, **die die eine Positionierung zum Ziel hat**. Der Antrag wird an die Landesbezirkskonferenz weitergeleitet.

Begründung:

Vollbeschäftigung ist eine Illusion. Das gilt schon jetzt, obwohl der dramatische Abbau von Arbeitsplätzen durch Digitalisierung erst am Anfang steht. Seit 20 Jahren ist die Zahl der Erwerbsarbeitsstunden in Deutschland konstant. Die Zahl der Arbeitslosen sinkt nur deshalb, weil diese Stunden auf immer mehr Personen verteilt werden. Die Folge: mehr prekäre Beschäftigung. Immer weniger Menschen können von dem, was sie verdienen, menschenwürdig leben. Zugleich sind etwa 60 Prozent der in Deutschland geleisteten Arbeit unbezahlt.

„Arbeit“ und „Leistung“ müssen womöglich neu definiert werden. Kriterium sollte nicht mehr sein, ob sich eine Tätigkeit auf dem Markt verkaufen lässt. Auch unbezahlte Arbeit - für die Familie, für die Gesellschaft, für den Einzelnen (z. B. Bildung) - ist Arbeit. Hier kann und soll ver.di Vordenker sein.

Ein Grundeinkommen, das jedem Menschen ohne Gegenleistung zusteht und Existenz und gesellschaftliche Teilhabe sichert, macht unabhängig. Wer seinen Lebensunterhalt gesichert weiß, lässt sich nicht mit schlechter Bezahlung und unzumutbaren Arbeitsbedingungen abspesen. Sie oder er ist nicht mehr erpressbar. Eine Gewerkschaft ist so stark wie ihre Mitglieder. Sind die Mitglieder nicht erpressbar, ist es auch die Gewerkschaft nicht - eine hervorragende Verhandlungsbasis in allen Tarifaueinandersetzungen. Nicht zuletzt wäre ein Grundeinkommen gut für die Streikkasse.